

**Autor:** JOHANN OSEL  
**Seite:** 29

**Ressort:** Bayern  
**Ausgabe:** Süddeutsche Zeitung Bayern

## FFP2-Masken werden Pflicht

### Kabinett beschließt das Tragen im Nahverkehr und Einzelhandel

**München** – Bayern erweitert die Maskenpflicht im öffentlichen Nahverkehr und im Einzelhandel. Wie Ministerpräsident Markus Söder (CSU) am Dienstag nach einer Kabinettsitzung ankündigte, gilt vom kommenden Montag an dort eine Pflicht zum Tragen von FFP2-Masken. Diese böten besseren Schutz für den Träger als die Alltagsmasken. Sie seien „keine Mangelware“, sondern ausreichend verfügbar. „Wir wollen auch den Alltag sicherer gestalten.“

Da FFP2-Masken nicht apothekenpflichtig sind, können sie im normalen Handel gekauft werden, etwa in Drogeriemärkten oder im Internet. Bei einem Online-Händler war am Dienstag umgehend ein Preisanstieg zu sehen. Ob es in den kommenden Tagen zu einem Ansturm auf Apotheken kommt (zumal, falls andere Bundesländer nachzögen), lasse sich nicht seriös einschätzen, sagte ein Sprecher des bayerischen Apothekerverbands. Er gehe davon aus, dass die Apotheken entweder ausreichend Masken vorrätig haben oder sie rasch beschaffen könnten. Der Handelsverband Bayern begrüßte die Regel, dadurch werde Einkaufen sicherer. „Das ist genau das, was wir brauchen“, sagte ein Sprecher. Jedoch hätte man sich mehr

Vorlauf gewünscht. Die Maßnahme löste auch Unklarheiten aus, etwa mit Blick auf Kinder; denn kleinere Maskenmodelle sind rarer.

Ulrike Mascher, die Präsidentin des Sozialverbands VdK Bayern, sagte auf Anfrage der SZ: „Angesichts der erschreckend hohen Zahlen sind hochwertige Masken die richtige Maßnahme. Aber wir fordern die Staatsregierung auf, Lösungen zu finden, wie Geringverdienende und Menschen mit weniger Einkommen rasch und unbürokratisch auch an diese Masken kommen können.“ Die SPD-Gesundheitsexpertin Ruth Waldmann sagte: „Die Bevölkerung wird wieder einmal ins kalte Wasser geschmissen.“ Die Konsequenz müsse sein, dass die Regierung die Versorgung mit Masken sicherstelle. „Schön und gut, aber haben wir genug davon?“, fragte auch die grüne Fachpolitikerin Christina Haubrich. Der AfD-Abgeordnete Andreas Winhart teilte mit, die Maßnahme sei „nur in der Söder-schen Gedankenwelt problemlos umsetzbar“.

Zudem kündigte Söder an, die wöchentliche Test-Pflicht für Pendler aus Nachbarländern wie Tschechien wieder einzuführen. Fast alle fünf Kreise, deren Inzidenz-

werte höher als 300 seien, lägen im Grenzgebiet. Söder sprach von einer „verhalten positiven Tendenz“ beim Infektionsgeschehen insgesamt. Die Maßnahmen „beginnen zu wirken“, müssten aber mit „Konsequenz und Geduld“ fortgesetzt werden.

Er warnte vor einer Ausbreitung der mutierten Virenform aus Großbritannien. Diese müsse man „extrem ernst nehmen“, er verglich die Maßnahmen mit „einem Wettlauf gegen die Zeit“. Der neue Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) hat am Landesamt für Gesundheit eine Sequenzierungsstelle eingerichtet, um Proben daraufhin zu untersuchen – Material müsse nicht mehr nach Berlin geschickt werden.

Kultusminister Michael Piazolo (FW) zog ein erstes Fazit zum Schulstart vom Montag. Der Distanzunterricht sei alles in allem „gut angelaufen“. Die Lernplattform Mebis, die in der Vergangenheit dem Ansturm von Schülern und Lehrkräften nicht gewachsen war, habe selbst Spitzenlasten weitgehend ausgehalten.

**JOHANN OSEL**

**Lösungen für Geringverdiener fordert der Sozialverband VdK**

**Urheberinformation:** DIZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Süddeutsche Zeitung GmbH, München